

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE GRAUBÜNDEN

Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden

Arbeitsgruppe Rotmilan (*Milvus milvus*)



Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 war für uns wieder ein spannendes Rotmilan-Jahr. Wir bekamen über www.ornitho.ch oder per Mail, sms oder per Telefon, erfreuliche 1219 Meldungen. Vielleicht ist ein Grund dafür, dass der Covid 19 – Massnahmen wegen, mehr Menschen ihre Freizeit in der Natur verbrachten und somit eventuell mehr auf die Rotmilane aufmerksam wurden. Ein anderer Grund könnte sein, dass die Rotmilane immer mehr und besser erkannt werden. Mit dieser Zahl an Meldungen, konnten die Aktivitäten im 2020 genauso gut oder teilweise gar besser verfolgt werden, als im Jahr 2019. Die meisten Meldungen kommen nach wie vor hauptsächlich aus den Regionen Surselva, Chur, Domleschg-Heinzenberg, Prättigau und Davos-Klosters. Sehr erfreulich ist, dass wir mehr Meldungen aus dem Engadin erhielten als im 2019. Vor allem gab es neue Meldungen aus der Val Müstair und dem Unterengadin. Auch an der Grenze zu Nauders gab es zusätzliche Beobachtungen von Rotmilanen.

Die Abbildungen 1 & 2 zeigen den Vergleich der Meldungen im Jahre 2019 und 2020:

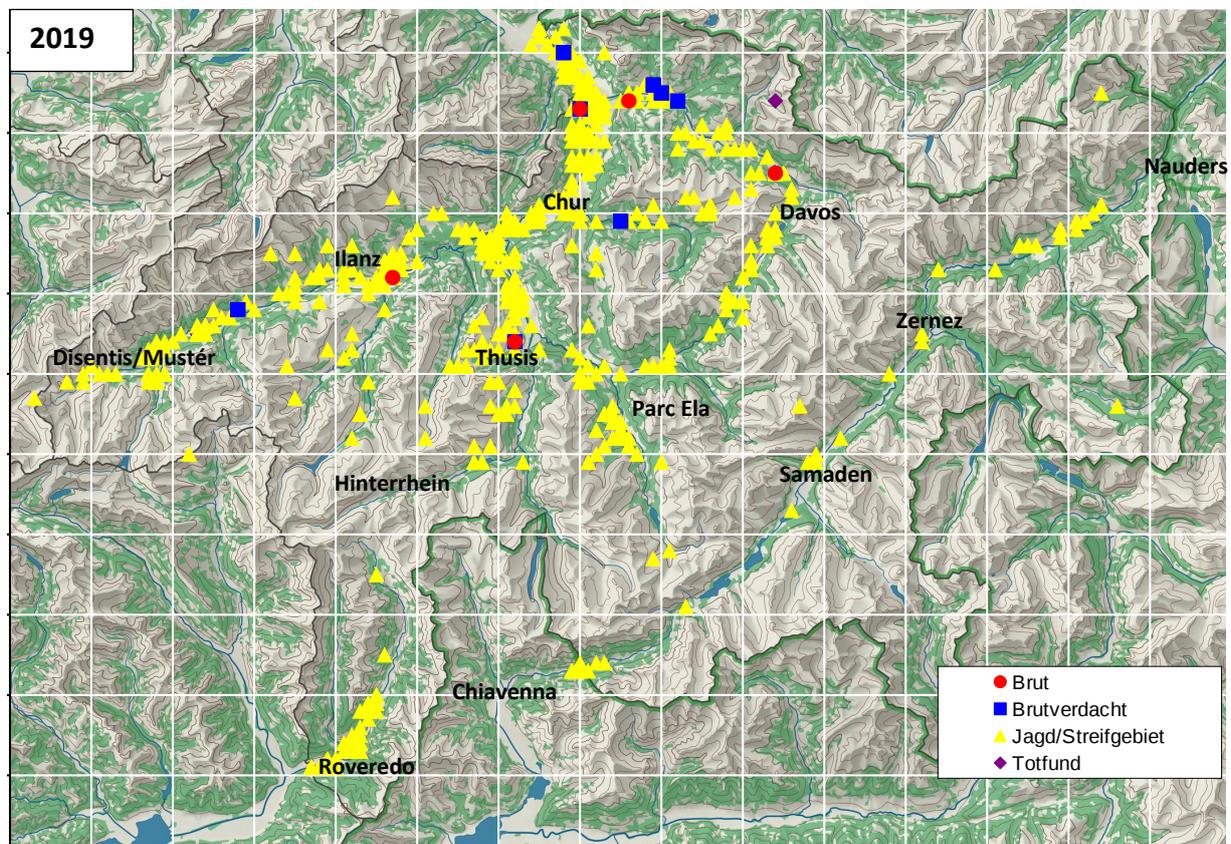


Abb. 1: Verteilung der Rotmilanbeobachtungen GR 2019, Quelle: www.ornitho.ch & persönliche Meldungen

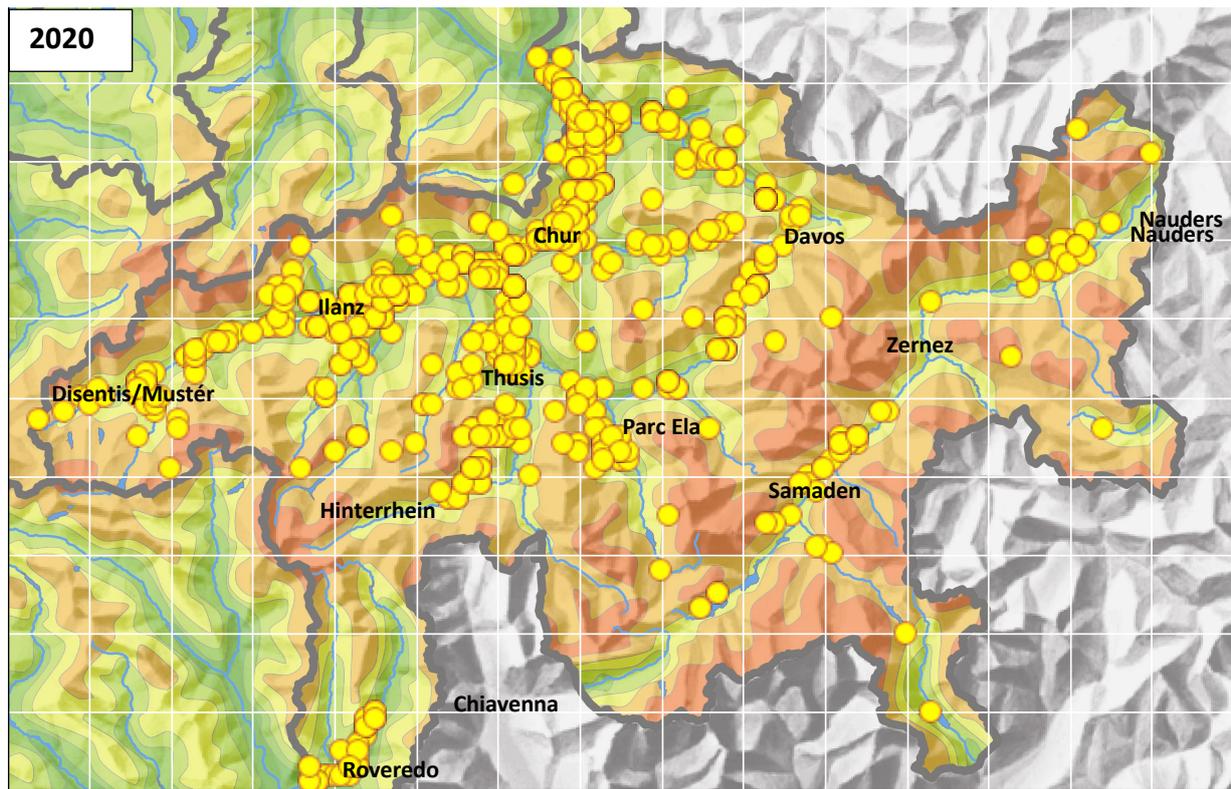


Abb. 2: Verteilung der Rotmilanbeobachtungen GR 2020, Quelle: www.ornitho.ch & persönliche Meldungen

Die Abbildungen zeigen deutlich, dass die Verteilung der Meldungen nun vermehrt aus unterschiedlichen Regionen kommen und mehr auch vom Engadin. Die Karte zeigt noch ein klares Muster der Aufenthalte entlang von Gewässern, sowie im 2019. Besonders am Vorderrhein scheinen sie häufig gesichtet zu werden, wie auch im Prättigau. Wobei eine klare Abgrenzung nun nicht mehr 100% definierbar und ersichtlich ist.

In diesem Jahr wurden 8 Bruten gesichtet mit Jungtieren und an 9 weiteren Orten bestand ein Brutverdacht. Aus den 8 sicheren Bruten, konnten 11 Junge Rotmilane nachgewiesen werden, die das Licht der Welt erblickten. Es ist jedoch unklar wie viele davon überlebt haben. Somit könnte man es wagen zu behaupten, dass die Bruten am steigen sind.

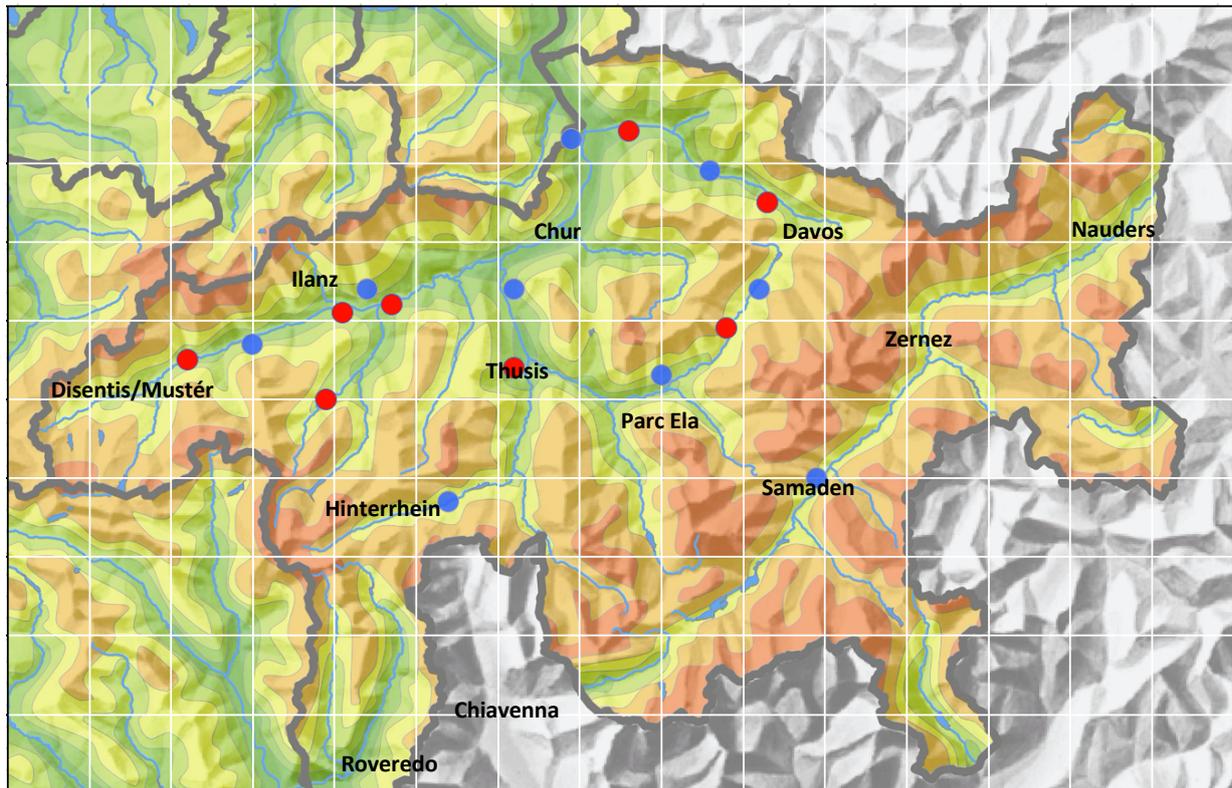


Abb. 3: Verteilung der Brut- und Brutverdachtsmeldungen GR 2020, Quelle: www.ornitho.ch & persönliche Meldungen

Die restlichen Beobachtungen sind von Rotmilanen während der Nahrungssuche, bzw. im Streifgebiet oder teilweise sogar auf dem Zug gegen Ende der Saison. Es werden nach wie vor Beobachtungen auch im Spätherbst gemacht. Vielleicht hängt dies aber auch damit zusammen, dass wir uns selbst mehr darauf achten. Im letzten Winter 2019/2020 konnte beobachtet werden, wie einige Rotmilane den Winter im Kanton Graubünden verbrachten.

Wir erhielten Meldungen von Rotmilanpaaren bzw. Bruten, die bereits auch im Jahre 2019 beobachtet werden konnten. Sicherlich gibt es nach wie vor eine Dunkelziffer von unentdeckten, bzw. nicht nachgewiesenen Bruten. Im Gegensatz zum letzten Jahr, konnten wir, aufgrund der häufigeren und genaueren Beobachtungsmeldungen (inkl. Zeit), besser eruieren, ob es sich um denselben Vogel handelte oder nicht.

Weiterhin gilt, alle Meldungen sind für uns interessant und wichtig, jegliche Meldungen mit genauen Orts- und Zeitangaben.

Wir danken allen engagierten Personen, die uns fleissig und regelmässig ihre Beobachtungen mitgeteilt haben oder die Daten in Ornitho eingetragen haben. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und wir zählen auf euch!

Alexandra Raguth Tschärner-Küchler und Murièle Jonglez